

93. 1872 X. X. 61673

Liebe Excellenz!

Gnädigste Frau Baronin!

Sie Frau Kümpflecker seit jaher
in Varsching ergebener unbekannter Mann
magt sich Ihnen in Befriedigung mit drei Gedichten
eines kleinen Lagers vornehmten armen Kindes,
dessen halbe und krumme Anlage so
ihm zur heiligen Pflicht gemacht haben, sich eine
Zusammenkunft und Forderung nach seiner sprachlichen
sonstigen Sorge zu tun.

Der Zufall der beiliegenden Blätter

wird sein Bedürfnis empfinden, an die
abwärtige oberwiegendste Distanz mit der
Bitte heranzutreten, Ihre milden Augen
auf den Befall des Kindes setzen zu
lassen und mit göttlichen Gütern seinen Geist
besuchen ihn eine liebende Erinnerung
auf seinen wohl nicht leichten Lebensweg
mitzugeben.

Johann Siegel, welche am 21. d. M.
ihre 15. Lebensjahre vollendet, ist die älteste
von fünf Töchtern einer abtun in sehr
beschränkter Professoren lebender Familie
eines adeligen Antiquars. Die Gedichte
sind sie als mündiges Kind geschrieben, das
'Dorndorn' und die Post in letzter Zeit,

Das Festspiel „Drei Blumen“ am Sonntag
unabhängig eines Geburtstages als Nachspiel zu
einem Männerspiel, das, ihrer eigenen Gr-
ündung ausgesetzt, in der Familie eines
großen Hauses Kämpfe ausfindender
Männer mangelte, mir den zeigte, mir
ihre aus der Dürre der deutschen Jugend
hoffende Ergebung solcher Aufgaben aus-
gesprochen.

Möge ein Stück der Güte aus der
Augen der noch mir so sorgsamsten Frau
über die einen Seele dieses Kindes leuchten,
und möge Ihre Geduld mir eine Freude
bestimmen, in welcher ich das Glück
gesehen hätte, in Begleitung meiner

Alte Freundin Ihuu die Gefühle meine
Erfahrung darzubringen, mit denen ich zeigend

Leben fesselt

in dieser Darstellung
angeben

Dr. Josef Windner

Wien - Grasse, am 15. April 1910.



Wien, 18. Aug. Großgörschstraße 84.